



Pfarrbrief Pfarrverband Haar

1 / 2025

Kath. Pfarrgemeinden St. Konrad, St. Bonifatius, St. Martin

IOANNES PAVLVS II P.M.
ANNO IVBILAEI MCMLXXV
A PAVLO PP VI
RESERATAM ET CLAVSAM
APERVIT ET CLAVSIT
ANNO IVB-HYMANAE REDEMP
MCMLXXXIII-MCMLXXXIV.

IOANNES PAVLVS II P.M.
APERVIT ET CLAVSIT
ANNO MAGNI IVBILAEI
AB INCARNATIONE DOMINI
MM-MMI.

GREGORIVS XIII PONT MAX



Heiliges Jahr 2025

Heiliges Jahr 2025

Inhalt

Titelseite - Heilige Pforte im Petersdom.....	1
Vorwort von Pater Gabriel.....	3
Werdegang des Heiligen Jahres.....	4
Pilger der Hoffnung: Heiliges Jahr 2025.....	5
Gedanken zum Heiligen Jahr - Ein Gespräch mit Pater Gabriel und Pater Mihai.....	8
24-Stunden-Anbetung.....	11
Kirchenverwaltungen im Pfarrverband.....	12
Erstkommunion im Pfarrverband.....	18
SOMMA in der Stadt.....	19
Historische Metzger-Wallfahrt von München nach Salmdorf.....	20
Ratschbankerl - Neues Angebot im Pfarrverband.....	21
Rückblick Aktion Dreikönigssingen.....	22
Einladung zur Pfarreijugend.....	24
Kinderseite.....	25
Ein Platz für den Heiligen Bonifatius.....	26
Gottesdienstordnung für die Kar- und Ostertage, Pfingsten und Fronleichnam.....	27
Nachrichten.....	30
Kontakt.....	31
Rückseite - Einladung 24h Anbetung.....	32

Titelbild: Petersdom - Heilige Pforte, Dnalor 01, Wikimedia Commons, Lizenz: CC-BY-SA 3.0

Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Haar, Bahnhofstr. 12a, 85540 Haar
www.erzbistum-muenchen.de/PV-Haar
 Redaktion: J. Boltz, J. Dimpfl, S. Friedl, H. Kaib, L. Kaiser, G. Ragaller,
 E. Reithmann, C. Semmler, Pater Gabriel Budau
 Druck: GWS-Druck, Dr.-Mach-Str. 75, 85540 Haar
schneider@gws-druck.de

Meine lieben Schwestern und Brüder,

liebe Kinder und Jugendliche!

Mitten im, von Papst Franziskus ausgerufenen, Heiligen Jahr stehen wir kurz vor Ostern und blicken mit Spannung und großer Freude auf dieses Fest. Ein weiterer Anlass, um wirklich ein „Pilger der Hoffnung“ zu sein. Wäre Jesus nur ein Prophet gewesen oder ein außerordentlich gelehrter Rabbi, so wäre doch seine Botschaft des Reiches Gottes niemals bis an die Enden der Erde und bis in unsere Lebenszeit gekommen. Denn ohne das Zeugnis der Auferstehung wäre sein Leben nicht hoffnungsvoll für uns alle geworden. Jesus ist unser Licht des Lebens und die Flamme unserer Hoffnung. Fragend, suchend, sehnd - voll Vertrauen gehen wir unseren Weg mit ihm. Wir sind wirklich österliche „Pilger der Hoffnung“.



Meine persönliche Hoffnung ist getragen von dem Glauben an einen Gott, der nicht nur in Worten glaubhaft überzeugte, sondern der besonders in seinen Taten zeigte, wie unerschütterlich und treu Gottes Liebe zu uns Menschen wirklich war und ist und sein wird. Gott sieht uns zärtlich und geduldig an, hält uns ewig geborgen in seinem Schoß. Er verheißt uns eine neue Zukunft.

Nicht nur in unserem je eigenen Leben verändert sich immer wieder etwas, auch unser Land war in den letzten Wochen und Monaten geprägt von einer Zeit des Umbruchs. Es gab Wandlung, Unsicherheiten, Veränderungen und neue Ausrichtungen – besonders in der Politik.

Ich möchte Sie und Euch einladen, nicht wehmütig auf das zu schauen, was einmal war, welche Zeit einmal besser gewesen ist, welche Lebenssituation einmal mehr Freude gemacht hat. Schauen wir nicht nur auf das Gestern und das Übermorgen, sondern versuchen wir, das wirklich erfüllende und hoffnungsspendende Leben im Hier und Jetzt zu finden. Denn wenn wir unsere Augen erheben, uns vom Geist Gottes führen lassen und auf Jesus blicken, der für uns Mensch geworden ist, dann dürfen wir den Geist des Lebens in uns spüren, der alle Mauern sprengt und uns die Hoffnung schenkt, nach der wir uns so sehr sehnen.

Vergeben wir einer Person einmal mehr, beenden wir lieber heute als morgen einen Streit, verlassen wir ausgetretene Pfade und trauen uns auf einen

neuen Weg. Schenken wir Gott heute die Möglichkeit, in unserem Leben zu wirken und uns nahe zu sein.

Wir wollen gemeinsam das Heilige Jahr als ein Jahr der Hoffnung, ein Jahr der Zuversicht und ein Jahr der Liebe zelebrieren.

Im Namen meiner Mitbrüder und des Pastoralteams wünsche ich Ihnen und Euch vor allem Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Ihr und Euer

Pater Gabriel Budau

Werdegang des Heiligen Jahres

Nach einigen Vorläuferveranstaltungen außerhalb Roms, fand das erste Heilige Jahr in Rom im Jahre 1300 statt. Papst Bonifatius VIII. führte es mit einer päpstlichen Bulle ein und versprach einen vollkommenen Ablass zeitlicher Sündenstrafen unter bestimmten Voraussetzungen.

Zuerst sollte solch ein Jahr alle 100 Jahre stattfinden, dann wurde die Frequenz auf 50-, dann 33-, schließlich 1475 auf 25-jährig erhöht, damit jede Generation die Möglichkeit hat, ein heiliges Jahr zu erleben.

Seit 1500 wird das heilige Jahr im heutigen Ritus begangen: Am Heiligen Abend des Vorjahres wird im Petersdom die Heilige Pforte, eine massive Marmorplatte, mit mehreren Schlägen eines goldenen Hammers geöffnet. Zuerst schreitet der Papst hindurch, dann der Rest der Gläubigen. Am Ende des Jahres wird sie wieder geschlossen.

Das heilige Jahr fiel zweimal aus - 1800 und 1850, das eine Mal, weil der Papst sich in französischer Gefangenschaft befand, das andere Mal wegen republikanischer Wirren in Rom.

Es gab bisher auch 18 außerordentliche heilige Jahre, z.B. bei den 2 Vatikanischen Konzilen 1869 und 1966, 1929 beim 50-jährigen Priesterjubiläum des Papstes Pius XI oder gleich mehrmals in den Jahren der „Gefangenschaft“ der Päpste im Vatikan von 1870 bis 1929. In diesen Jahrzehnten verließen die Päpste - verärgert über den Verlust weltlicher Macht - den Vatikan nicht.

Damals - im späten 19. Jahrhundert - generierten die heiligen Jahre, unterstützt durch den beginnenden Tourismus, Mittel, um die finanzielle Unabhängigkeit vom neuen italienischen Staat zu erreichen. Ein früheres außerordentliches Heiliges Jahr 1518 sollte die Stärkung Polens im Kampf gegen die Türken bewirken.

Die letzten beiden Beispiele zeigen meines Erachtens, dass der Hintergrund der Heiligen Jahre durchaus ein profaner war. Auch beim Vorbild aus dem Alten Testament war das so, aber ganz offen: In Levitikus 8 wird jedes 50. Jahr (im Jahr nach dem siebenten Sabbatjahr, das alle 7 Jahre wiederkehrt) zum Jubeljahr erklärt, in dem z.B. weltliche Schulden erlassen und Besitz ausgeglichen werden soll.

Dieses Jahr sollte mit einem Blasinstrument aus dem Horn von Widdern eröffnet werden, die auf Hebräisch „jobel“ heißen. In einer Übersetzung aus dem 4. Jahrhundert wurde dieser Begriff mit „annus iubiliaeus“ (Jubeljahr) ins Lateinische übersetzt, der bis heute als Parallelbegriff zum Heiligen Jahr besteht, das ja nur „alle Jubeljahre“ stattfindet.

Eugen Reithmann

Pilger der Hoffnung: Heiliges Jahr 2025

Papst Franziskus hat alle Christinnen und Christen der Weltkirche eingeladen, das Jahr 2025 als ein Heiliges Jahr unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ zu begehen. Das Heilige Jahr soll dazu beitragen, dass sich die Kirche aufs Neue ihrer Sendung in der Welt vergegenwärtigt:

Zeugin der Hoffnung zu sein.

Es ist Tradition, dass jedes Heilige Jahr durch die Veröffentlichung einer päpstlichen Verkündigungsbulle verkündet wird. Eine Bulle ist ein offizielles Dokument, in der Regel in lateinischer Sprache verfasst und mit dem Siegel des Papstes versehen. Für dieses Heilige Jahr beginnt die Bulle mit den Worten »*Spes non confundit*«, „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ in Anlehnung an den Römerbrief (vgl. Röm 5,5). Die Verkündigungsbulle des Jubiläums, in der



die Daten für den Beginn und das Ende des Heiligen Jahres angegeben sind, wird in der Regel im Vorjahr am Hochfest Christi Himmelfahrt veröffentlicht. Für das Jubiläum von 2025 wurde sie am 9. Mai 2024 veröffentlicht.

Papst Franziskus stellt den Gedanken der Hoffnung den vielen Krisen und Problemen dieser Zeit entgegen. Es ist sicher eine Gefahr, dass uns die vielen negativen Ereignisse unserer Zeit blind machen und wir übersehen, welche Hoffnungszeichen auch in unserer Zeit durch ein vielfältiges Engagement einzelner Menschen zu finden sind. Die Flut der negativen Nachrichten lassen uns ohnmächtig werden, so dass wir keine Wege mehr sehen oder entdecken können, wie wir diesen Krisen begegnen können.

Papst Franziskus schreibt: *„Im Zeichen der Hoffnung macht der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde von Rom Mut. ...*

Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft ruft jedoch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel. Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen. Das Wort Gottes hilft uns, Gründe dafür zu finden. Lassen wir uns von dem leiten, was der Apostel Paulus an die Christen in Rom schreibt“.

„Wir schöpfen die Hoffnung aus der Gnade Gottes, darüber hinaus dürfen wir sie aber auch in den Zeichen der Zeit wiederentdecken, die der Herr uns schenkt. Wie das Zweite Vatikanische Konzil feststellt, »obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. So kann sie dann in einer jeweils einer Generation angemessenen Weise auf die bleibenden Fragen der Menschen nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens und nach dem Verhältnis beider zueinander Antwort geben«. Wir müssen daher auf das viele Gute in der Welt achten, um nicht in die Versuchung zu geraten, das Böse und die Gewalt für übermächtig zu halten. Aber die Zeichen der Zeit, die die Sehnsucht des menschlichen Herzens einschließen, das der rettenden Gegenwart Gottes bedarf, verlangen danach, in Zeichen der Hoffnung verwandelt zu werden.

Im Heiligen Jahr sind wir aufgerufen, zu greifbaren Zeichen der Hoffnung für

viele Brüder und Schwestern zu werden, die unter schwierigen Bedingungen leben.“

Zeichen der Hoffnung sollen allen Menschen zu Gute kommen: den Gefangenen, den Kranken, den Menschen, die unter schwierigsten Umständen leben, den Menschen in Kriegsgebieten, allen, die unter Ungerechtigkeiten zu leiden haben. Papst Franziskus fordert auch eine Hoffnungsperspektive für junge Leute und betont ihr Recht auf Arbeit und Ausbildung. Hoffnung soll es auch für Menschen auf der Flucht und Migranten überall auf der Welt geben. Er denkt auch an die Armen in der Welt, denen das Nötigste vorenthalten wird. Und schließlich soll es auch Hoffnung für die Schöpfung geben. Mutige und hoffnungsvolle Menschen, die sich den zerstörerischen Kräften der Ausbeutung und Vernichtung unseres Lebensraumes entgegenstellen.

Wir sind Pilger und Pilgerinnen der Hoffnung auf diesem Weg durch die Zeit. Dieses Heilige Jahr unterbricht die Routine des alltäglichen Zeitenlaufes und regt uns an, Hoffnungsperspektiven aus dem Glauben heraus in unsere Zeit hinein zu buchstabieren, im Vertrauen, dass Gott auch unsere Zeit mitgestaltet, sein Geist in dieser Zeit wirkt und tätig ist. Auch wenn die Spuren des Geistes Gottes nicht so leicht wahrnehmbar sind, wie die Spuren so mancher Mächtiger dieser Welt, die sich spektakulär in Szene zu setzen vermögen.

„Das kommende Heilige Jahr wird also von der Hoffnung geprägt sein, die nicht schwindet, der Hoffnung auf Gott. Es helfe uns, das nötige Vertrauen wiederzufinden, in der Kirche wie in der Gesellschaft, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in den internationalen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines jeden Menschen und in der Achtung der Schöpfung. Möge unser gläubiges Zeugnis in der Welt ein Sauerteig echter Hoffnung sein, die Verkündigung eines neuen Himmels und einer neuen Erde (vgl. 2 Petr 3,13), in der wir in Gerechtigkeit und Eintracht zwischen den Völkern leben können und die Erfüllung der Verheißung des Herrn erwarten. ... Lassen wir uns fortan von der Hoffnung anziehen und lassen wir zu, dass sie durch uns auf jene überspringt, die sich nach ihr sehnen. Möge unser Leben ihnen sagen: »Hoffe auf den Herrn, sei stark und fest sei dein Herz! Und hoffe auf den Herrn!« (Ps 27,14). Möge die Kraft der Hoffnung unsere Gegenwart erfüllen, während wir zuversichtlich auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus warten, dem jetzt und in aller Zukunft Lob und Herrlichkeit gebührt.“

Pastoralreferent Josef Dimpfl

Gedanken zum Heiligen Jahr 2025

Ein Gespräch mit Pater Gabriel und Pater Mihai

Das Heilige Jahr 2025 in Rom steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Welche besondere Bedeutung hat das Heilige Jahr für die Franziskaner?



Pater Gabriel

Das Motto „Pilger der Hoffnung“ bedeutet für uns, Hoffnung in unsicheren Zeiten zu bringen. Unsere Gemeinschaft soll Freude und Zuversicht ausstrahlen. Für uns als Franziskaner ist das Heilige Jahr eine Gelegenheit, uns auf unsere wesentlichen Aufgaben zu besinnen. In einer Zeit voller Herausforderungen möchten wir durch unsere Präsenz, unsere Liturgie und unser Engagement ein Zeichen der Hoffnung setzen. Es ist eine Einladung, unseren Glauben bewusst zu leben und andere zu ermutigen.

Pater Mihai

Hoffnung weiterzugeben ist eine Herausforderung, besonders in turbulenten Zeiten. In der Seelsorge begegnen wir vielen, die Unterstützung brauchen. Das Heilige Jahr gibt uns die Gelegenheit, gemeinsam mit der Gemeinde auf diesem Weg unterwegs zu sein. Es fordert uns auf, nicht nur in der Kirche,

sondern auch in der Gesellschaft Hoffnung zu verbreiten. Wir sind aufgerufen, den Menschen, besonders denjenigen, die in schwierigen Lebenssituationen sind, eine Perspektive aufzuzeigen.

Welche persönlichen Erfahrungen verbindet ihr mit dem Heiligen Jahr?

Pater Gabriel

Beim letzten Heiligen Jahr 2000 trat ich ins Noviziat ein – ein Wendepunkt in meinem Leben. Es war eine Zeit der intensiven Auseinandersetzung mit meiner Berufung und dem franziskanischen Leben. Jetzt sehe ich es als Gnade, nach 25 Jahren zurückzublicken und mich erneut zu fragen: Wie kann ich mein franziskanisches Leben gestalten? Es ist eine Chance, Gottes Wirken zu erkennen und mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken. Das Heilige Jahr ist für mich ein Anlass, erneut zu reflektieren, wie ich meinen Dienst als Priester und Franziskaner gestalten kann.

Pater Mihai

Vor 25 Jahren war ich noch ein Kind. Heute erlebe ich, wie wichtig Hoffnung ist – sei es in Beichtgesprächen oder im Alltag. Menschen spüren oft durch kleine Zeichen, dass Glaube konkret wirkt. Das Heilige Jahr erinnert mich daran, dass ich als Seelsorger Hoffnung in die Welt tragen darf. Jeder persönliche Moment, in dem ich das Vertrauen und die Zuversicht anderer Menschen erlebe, ist für mich ein Zeichen, dass Hoffnung real ist. Dieses Jahr wird mein erstes bewusst erlebtes Heiliges Jahr sein und eine besondere spirituelle Erfahrung bedeuten.

Was habt ihr euch vorgenommen für das Heilige Jahr 2025?

Pater Mihai

Ich möchte mich stärker in unsere Gruppen und Aktionen einbringen, etwa bei den Ministranten und Jugendgottesdiensten. Besonders berühren mich auch die Krankenbesuche – oft genügt eine kleine Geste, um Hoffnung zu geben. Eine besondere Initiative ist die 24-Stunden-Anbetung, die wir seit Januar dieses Jahres monatlich veranstalten. Sie schafft einen Raum für Gebet und Begegnung mit Gott. Mein Ziel ist es, Menschen durch diese und andere spirituelle Angebote in ihrem Glauben zu stärken und ihnen eine tiefere Erfahrung der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Pater Gabriel

Die 24-Stunden-Anbetung ist eine starke Initiative. Außerdem wollen wir in unseren Gremien das Thema „Pilger der Hoffnung“ vertiefen, etwa beim Einkehrtag. Ich sehe darin eine Chance zur spirituellen Erneuerung und zur Stärkung unserer Gemeinschaft. Es ist eine Zeit der Reflexion, die mir hilft, meine Berufung bewusster zu leben und die Menschen in unserer Gemeinde auf ihrem Glaubensweg zu begleiten.

Welche Hoffnungen und Wünsche verbindet ihr persönlich mit dem Heiligen Jahr?

Pater Gabriel

Ich sehe Hoffnung besonders in unserer neuen Jugendgruppe, die aus verschiedenen Gruppen wie den Firmlingen, Ministranten, der Zeltlagerjugend entstanden ist. Mein Wunsch ist, dass diese Gemeinschaft weiterwächst. Ich hoffe, dass wir als Kirche ein Ort der Begegnung und der Ermutigung bleiben. Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen Orientierung suchen, möchte ich, dass wir als Gemeinde und als Franziskaner ein verlässlicher Begleiter sind. Ein weiteres Anliegen ist mir die Zusammenarbeit mit unseren Gremien, um gemeinsam als Kirche der Zukunft gestaltend zu wirken. Ich wünsche mir, dass unser gemeinsames Engagement Früchte trägt und Menschen ermutigt, ihren Glauben zu leben.

Pater Mihai

Ich wünsche mir, Hoffnung nicht nur in Worten, sondern durch unsere Präsenz im Alltag zu vermitteln. Unser Ordenspatron sagte: „Predige das Evangelium, wenn nötig auch mit Worten.“ Ich hoffe, dass unsere Kirche ein Ort bleibt, an dem sich alle willkommen fühlen. Besonders wichtig ist mir, dass wir als Glaubensgemeinschaft wachsen und immer wieder neu entdecken, wie wir Glaube und Hoffnung im Alltag leben können. Gemeinsam unterwegs zu sein bedeutet, weiterzukommen – und das ist mein größter Wunsch für dieses Heilige Jahr. Ich wünsche mir, dass wir als Franziskaner und als Gemeinschaft eine Inspiration für andere sind und die Freude und Zuversicht, die uns trägt, weitergeben können.

Das Gespräch führte Harry Kaib.

24-Stunden-Anbetung

Ein Gebet der Hoffnung, in Stille, Dankbarkeit und vertrauensvollem Gebet.

Als Gemeinschaft *Cenaculum in Corde Immaculato* haben wir gemeinsam mit dem Pfarrverband Haar eine besondere Gebetsinitiative ins Leben gerufen: eine 24-Stunden-Anbetung, die immer vor dem Herz-Jesu-Freitag stattfindet.

In diesem Jubiläumsjahr "Pilger der Hoffnung" wollen wir mit dieser Anbetung unseren Beitrag leisten und uns im Gebet mit der ganzen Weltkirche und dem Heiligen Vater vereinen. Es ist unsere Antwort auf den Ruf, Hoffnung und Glauben in einer herausfordernden Zeit zu stärken.

Vor etwa einem Jahr durften wir am weltweiten Treffen von *CHARIS* im Vatikan teilnehmen und haben dort einen Sendungsauftrag und den Segen des Heiligen Vaters empfangen: die Frohe Botschaft zu verkünden, den Fluss der Gnade in die Gemeinden zu tragen und Hoffnung zu bringen.

In dieser Haltung wollen wir beten – für unsere Kirche, für unsere Gemeinden und für alle Menschen, die Hoffnung brauchen. Wir laden herzlich dazu ein, sich dieser Gebetskette anzuschließen und gemeinsam vor dem eucharistischen Herrn zu verweilen.



Mirjana Arslan

Kirchenverwaltungen im Pfarrverband

Nach der Kirchenverwaltungswahl Ende November 2024 haben sich die Kirchenverwaltungen der Pfarreien im Pfarrverband Anfang Januar jeweils zu ihrer konstituierenden Sitzung getroffen. Die neu konstituierten Kirchenverwaltungen sind von 2025 bis 2030 im Amt.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung möchten sich vorstellen und sich bei allen Wähler/-innen sehr für ihr Vertrauen in unsere Arbeit bedanken.

Kirchenverwaltung St. Konrad

In der konstituierenden Sitzung der Kirchenverwaltung St. Konrad am 5. Januar 2025 wurden auf Vorschlag von Pater Gabriel Budau Herr Johann Greilich und Herr Philip Humpf als weitere Kirchenverwaltungsmitglieder berufen. Zum Kirchenpfleger wurde Herr Hans-Peter Siebler gewählt. Pater Gabriel Budau ist Kirchenverwaltungsvorstand; Christian Doerr, unser Verwaltungsleiter, ist ständiger Vertreter des Kirchenverwaltungsvorstandes.

Weitere Aufgabenbereiche wurden wie folgt besetzt:

Archiv: Frau Elvira Kreß

Bauangelegenheiten: Herr Hans-Peter Siebler

kirchliche Friedhöfe: Frau Christa Lampe

Schriftführer: Herr Dr. Johannes Aumann

Vertretung im Kita-Verbund: Herr Philip Humpf und Herr Simon Kiening

Vertretung zur Wahl des Diözesansteuerausschusses (DiStA): Alois Rath

Vertretung im Haushalts- und Personalausschuss (HuP):

Herr Dr. Johannes Aumann und Herr Hans-Peter Siebler



Alois Rath

Delegierter DiStA Wahl



Hans-Peter Siebler

Kirchenpfleger,
Vertretung im Haushalts-
und Personalausschuss,
Bauangelegenheiten



Dr. Johannes Aumann

Schriftführer, Vertretung
im Haushalts- und
Personalausschuss



Christa Lampe

kirchliche Friedhöfe



Johann Greilich



Elvira Kreß

Archiv



Simon Kiening

Vertretung im Kita-
Verbund



Philipp Humpf

Vertretung im Kita-
Verbund

Kirchenverwaltung St. Bonifatius

Die Kirchenverwaltung St. Bonifatius setzt sich, neben dem Kirchenverwaltungsvorstand Pater Gabriel Budau und seinem ständigen Vertreter Christian Doerr, aus folgenden gewählten und nachberufenen Mitgliedern zusammen:



Ulrich Kameter

Delegierter DiStA Wahl

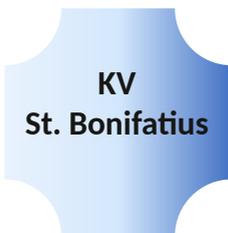


Andreas Gründl

Kirchenpfleger,
Vertretung im Haushalts-
und Personalausschuss



Birgit Gugisch



Georg Ragaller

Schriftführer, Vertretung
im Kita-Verbund



Friederike Stadler

Vertretung im Haushalts-
und Personalausschuss



Angela Pöhlchen

Vertretung im Kita-
Verbund

Kirchenverwaltung St. Martin



Rosalie Schlemmer

Vertretung im Haushalts-
und Personalausschuss



Sabine Reske

Kirchenpflegerin,
Vertretung im Haushalts-
und Personalausschuss,
Pfarrprüfendestiftung



Dario Coklica

Delegierter DiStA Wahl



Carolin Pütz



Tanja Dojder

Vertretung im
Pfarrverbandsrat



Herbert Lanzinger

Schriftführer



Uwe Gatzka

Gebäudebeauftragter

Liebe Pfarrgemeinde,

mit großer Freude und Dankbarkeit dürfen wir Ihnen die neu gewählten Mitglieder der Kirchenverwaltung St. Martin vorstellen. Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam die Verantwortung für unsere Pfarrei zu übernehmen.

In der KV-Sitzung am 19.12.2024 haben wir uns wie folgt konstituiert:

Sabine Reske wurde in das Amt der Kirchepflegerin gewählt. Des Weiteren vertritt sie die Pfarrei St. Martin im Haushalt- und Personalausschuss und in der Pfarrpfündestiftung

Rosalie Schlemmer wurde gewählt, die Pfarrei St. Martin im Haus- und Personalausschuss zu vertreten.

Dario Coklica wurde gewählt, die Pfarrei St. Martin bei der Wahl des Diözesansteuerausschusses zu vertreten.

Tanja Dojder wurde gewählt, die Pfarrei St. Martin im Pfarrverbandsrat des Pfarrverbandes Haar zu vertreten.

Herbert Lanzinger wurde zum Schriftführer gewählt.

Uwe Gatzka wurde zum Gebäudebeauftragten gewählt.

Carolyn Pütz wurde als Kirchenverwaltungsmitglied hinzuberufen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns ihr Vertrauen geschenkt und uns mit dieser wichtigen Aufgabe betraut haben. Wir nehmen diese Verantwortung mit großem Respekt und Engagement an und werden unser Bestes geben, um die Belange unserer Pfarrei umsichtig und zukunftsorientiert zu gestalten. Die nächsten Projekte, stehen auch schon auf dem Plan: Anstrich der Fassade des Kirchenturms und Instandhaltungsmaßnahmen an der Friedhofsmauer in Ottendichl.

In den kommenden Jahren möchten wir weiterhin offen für die Anliegen der Gemeinde sein, Bewährtes bewahren und zugleich neue Impulse setzen. Unser Ziel ist es, das kirchliche und gemeinschaftliche Leben in unserer Pfarrei weiter zu stärken und mit Ihnen allen eine lebendige Glaubensgemeinschaft zu gestalten.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und sind für Anregungen, Ideen und Fragen jederzeit ansprechbar. Gemeinsam können wir viel bewegen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Kirchenverwaltung St.Martin, Ottendichl

Haushalts- und Personalausschuss

Der Haushalts- und Personalausschuss (kurz HuP) ist das Aufsichts- und Kontrollgremium für den zum 1. Januar 2023 gegründeten Verwaltungs- und Haushaltsverbund (kurz VHV) des Pfarrverbandes. Aufgabe des VHV sind die Angelegenheiten des Personals (Pfarrsekretärinnen, Mesner, Hausmeister, Kirchenmusik und Reinigungskräfte) sowie die Finanzierung des Bedarfes für die Seelsorge, Verwaltung, Gottesdienstgestaltung, Jugend-, Kinder- und Erwachseneneseelsorge, Gemeindekatechese und Ministranten.

Der neu gebildete HuP für die aktuelle Amtsperiode setzt sich wie folgt zusammen:

Pater Gabriel Budau als Kirchenverwaltungsvorstand

Christian Doerr, unser Verwaltungsleiter, als ständiger Vertreter des Kirchenverwaltungsvorstandes

St. Bonifatius: Friederike Stadler und Andreas Gründl

St. Konrad: Dr. Johannes Aumann und Hans-Peter Siebler

St. Martin: Sabine Reske und Rosi Schlemmer

In der konstituierenden Sitzung des HuP am 6. Februar 2025 wurde Herr Hans-Peter Siebler zum Verbundspfleger gewählt.

Erstkommunion im Pfarrverband 2025

Das Seelsorgeteam im Pfarrverband Haar und natürlich alle Gläubigen in unseren Gemeinden freuen sich über die 56 Kinder, die sich auf den Weg der Vorbereitung auf die Heilige Erstkommunion 2025 machen. Das Wort „Kommunion“ heißt übersetzt Gemeinschaft. Unsere Kommunionkinder gehören zur großen Gemeinschaft aller, die sich mit Jesus verbunden fühlen. Der Apostel Petrus hat dafür ein schönes Bild gefunden: Jesus ist der Grundstein und wir alle sind lebendige Steine in dem großen Bauwerk Kirche. In unseren Gottesdiensten, in den Kleingruppen oder bei verschiedenen Aktionen erleben die Kinder, ihre Familien und auch wir wieder neu, wie schön und vielfältig diese Gemeinschaft mit Jesus ist. Als Antwort auf ihre Anmeldung zur Erstkommunion bekamen alle Kinder eine Postkarte zugesandt mit dem Bild der Ikone, die uns bei jedem Familien- oder Kindergottesdienst begleitet. Mit dieser Postkarte gaben wir unserer Freude Ausdruck über das Interesse der Kinder an der Kommunion teilzunehmen und sagen ihnen gleichzeitig, Jesus ist der eigentlich Einladende. Er ruft sie, er kennt die Kinder und seit der Taufe ist sein Geist in ihnen lebendig.

„Wir freuen uns, dass DU der Einladung gefolgt bist und dich für die Erstkommunion angemeldet hast! Doch eigentlich kommt die Einladung gar nicht von uns, sondern von JESUS selbst. ER lädt dich ein, sich mit IHM gemeinsam auf den Weg zu machen.“

Bei der Erstkommunion ruft dich Jesus an seinen Tisch, er begegnet dir im heiligen Brot, in der heiligen Kommunion.“

Schon bei unserer ersten Aktion, dem Malwettbewerb der Kommunionkinder für die vier Türen unseres Adventshauses war erlebbar, welche Kreativität bei religiösen Fragen in den Kindern steckt, welche spirituellen Ressourcen in ihnen



angelegt und welche Bereicherung sie für unsere Gemeinschaft im Pfarrverband sind.

Kommunion bedeutet Gemeinschaft. Dies möchten wir auch im Pfarrverband Haar leben, wie es in dem Lied heißt, dass wir gerne bei Familiengottesdiensten singen: Glauben ist gemeinsam feiern, singen, beten, hören, sehn, unter Gottes Segen leben und auf neuen Wegen gehen. Herzlichen Dank an unser Kommunionkind Lena für dieses schöne Bild und den guten Gedanken, den sie auf die Rückseite zu diesem Bild geschrieben hat: „Zusammen sind wir stark, glücklich und zufrieden.“

Pastoralreferent Josef Dimpfl

SOMMA in der Stadt

Kommen Sie vorbei zu unseren Aktionen anlässlich ‚SOMMA in der Stadt‘ am Sonntag, 6. Juli 2025 vor und in der Kirche St. Konrad:

Turmführung

Spiele

Zaubershow

Kaffee

Singen

Historische Metzger-Wallfahrt von München nach Salmdorf

Am Sonntag, den 11. Mai 2025, ist es wieder soweit: Nach 2015 und 2022 wird zum dritten Mal eine 200 Jahre alte Tradition wieder gelebt: Im Rahmen der Historischen Metzger-Wallfahrt wird der Rettung der Salmdorfer Pieta nachgegangen. Nach der Säkularisation 1803 war es die Metzger-Zunft, die die kostbare hochgotische Pieta aus der Zeit um 1340 von der Münchner Gruftkirche in die Salmdorfer Wallfahrtskirche in Sicherheit gebracht hat. Noch bis 1950 ließ die Metzger-Zunft alljährlich einen Bittgottesdienst in Salmdorf abhalten – bis der alte Wallfahrtsweg durch die Startbahnerweiterung des damaligen Riemer Flughafens abgeschnitten wurde.



Am 11. Mai 2025 wird gemeinsam mit dem Pfarrverband Haar, der Metzger-Innung München sowie dem Verein d'Salmdorfer e.V. zu Ehren des heiligen Vesperbildes, wie die Pieta auch genannt wird, wieder eine Wallfahrt durchgeführt. Ingo Gugisch, Organisator der Wallfahrt, freut sich: „Jeder ist herzlich eingeladen am Bittgang teilzunehmen und den historischen Spuren zu folgen.“

Die Wallfahrt startet am 11.05.2025 um 8 Uhr am Münchner Marienplatz am Brunnen vor dem Rathaus (Treffpunkt 7.45 Uhr) und endet am heutigen Standort der Pieta, in der Kirche Mariä Himmelfahrt Salmdorf, mit einem festlichen Gottesdienst gegen 11:30 Uhr.

Nach dem Wallfahrts-Abschlussgottesdienst findet im T-Bone Steakhouse, Johann-Karg-Straße 3, 85540 Salmdorf eine Einkehr mit Mittagessen statt.

Ratschbankerl

Neues Angebot im Pfarrverband Haar



REDEN IST GOLD – weil es so kostbar ist, wenn jemand etwas von sich erzählt. Es ordnet die Gedanken, entlastet und ermutigt.

Es ist gesund für Leib und Seele.

Über den Sommer finden Sie mich einmal im Monat auf einer Bank im Park direkt vor der Kirche St. Konrad. Ich höre Ihnen zu – Sie erzählen, was Ihnen gerade wichtig ist und gemeinsam entsteht ein Gespräch.

Bei Regenwetter kommen Sie bitte unter das Vordach der Kirche oder des Pfarrheims. Anzutreffen bin ich am:

Donnerstag, 24. April 2025

Donnerstag, 22. Mai 2025

Donnerstag, 26. Juni 2025

Donnerstag, 31. Juli 2025

Donnerstag, 28. August 2025

Donnerstag, 25. September 2025

von 15.00 – 17.00

Zu anderen Zeiten können Sie mich gerne unter der Handynummer 0160 931 50 949 kontaktieren.

Ich freue mich Sie zu treffen.

Barbara Ploch

Seelsorgerin für Senioren



ERHEBT EURE STIMME! STERNSINGEN FÜR KINDERRECHTE

Unter diesem Motto waren Anfang des Jahres wieder Kinder und Jugendliche aus dem Pfarrverband in ihren Pfarreien unterwegs, um Spenden für Kinder-Hilfsprojekte in rund hundert Ländern weltweit zu sammeln.

In Summe konnten die fleißigen Sternsinger im Pfarrverband den stolzen Betrag von

11.749,56 EUR

sammeln!

Sternsingen in Haar und Gronsdorf

Sternsinger – und wieviel Gutes entsteht, wenn Jugendliche und Kinder aus dem Pfarrverband Haar vier Tage ihrer wertvollen Ferien verschenken :



Auch heuer ist die Pfarreijugend - inklusive der aus dem „Ruhestand zurückgekehrten Ehemaligen“- als Sternträger und Könige durch die Haarer Straßen gewandert. Dauerregen, Kälte und manche verschlossenen Türen und Herzen konnten sie nicht davon abhalten, den Menschen in Haar Segen zu bringen, Segen zu sein und für Kinder in der Welt zu sammeln (Aktion 2025: Projekte in Kenia und Kolumbien). Mit ihrer Herzenswärme

haben die Sternsinger, wie jedes Jahr, vielen Menschen große Freude bereitet.

Gemeinsam haben sie eine wirklich beachtliche Summe zusammengetragen!

Auf unsere Jugend können wir sehr stolz sein!

Unser Dank gilt von Herzen allen Spendern aber v.a. unseren Sternsingern!

Rita Ragaller

Sternsingen in Ottendichl und Salmdorf

Herzlicher Dank an alle Sternsinger und alle Spender!

Am 06. Januar 2025 waren 16 fleißige Sternsinger in Ottendichl und Salmdorf unterwegs, um den Segen der Heiligen Nacht in die Häuser zu bringen und Spenden für die Sternsingeraktion 2025 zu sammeln. Mit großem Einsatz und viel Engagement haben sie sich auf den Weg gemacht, um benachteiligten Kindern in aller Welt zu helfen.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sternsingern für ihren wertvollen Dienst und ihr unermüdliches Engagement. Ebenso danken wir allen großzügigen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Gaben dazu beigetragen haben, diese wichtige Aktion zu unterstützen.

Dank eurer und Ihrer Hilfe wurde die sensationelle Spendensumme in Höhe von 2.785,- € gesammelt und so können wir gemeinsam viel Gutes bewirken und Menschen in Not Hoffnung schenken. Möge der Segen, den die Sternsinger gebracht haben, uns alle durch das Jahr begleiten!

Ganz herzlich möchten wir uns auch bei Gabi Brandmeier und Sabine Reske bedanken, die sich so vortrefflich um die Organisation und die Vorbereitungen für die Sternsingeraktion gekümmert haben. Ein ebenso großer Dank gilt der Bürgervereinigung Ottendichl, die die fleißigen Sternsinger nach dem langen und anstrengenden Tag am Abend zum Essen eingeladen haben – ein recht herzliches vergelt's Gott.

Mit dankbaren Grüßen

Pfarrei St. Martin, Ottendichl

Einladung zur Pfarreijugend



Hey du!

Wir sind die Pfarreijugend St. Bonifatius.

Was wir so alles machen?

Wir treffen uns regelmäßig in unseren Gruppenstunden im Jugendheim St. Bonifatius, um gemeinsam zu kochen, zu quatschen, zu spielen, etc.

Außerdem fahren wir jedes Jahr ein Wochenende lang weg und in den Sommerferien eine Woche lang ins Zeltlager. Du hast Lust mitzumachen?



Dann schreibe einfach an folgende E-Mail-Adresse:

Jugend@st-bonifatius-haar.de

Außerdem eine herzliche Einladung bei den Ministranten im PV Haar mitzumachen. Wir sind ebenfalls Teil der Pfarrjugend, ministrieren regelmäßig zusammen, unternehmen Ausflüge und fahren gemeinsam auf's Ministrantenwochenende.

Du hast auch Lust hier mitzumachen?

Dann schreibe einfach an folgende E-Mail-Adresse:

Oberminis@pv-haar.de

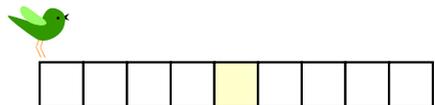
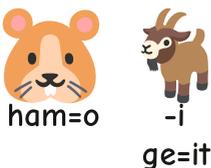
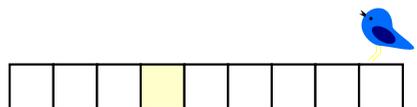
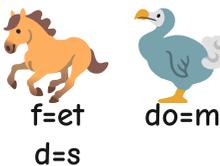
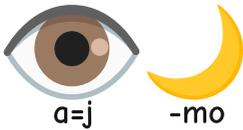
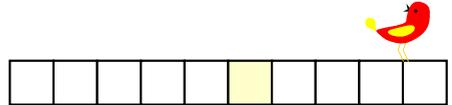
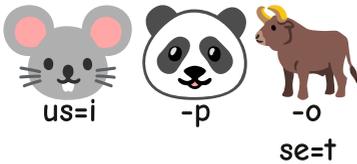
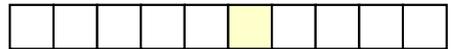
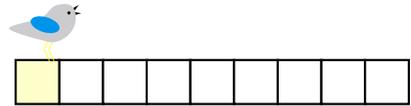
Wir freuen uns auf dich! :)



Rätselserie - Welches Tier ist gesucht?

Löse die Rebuse auf der linken Seite und trage das jeweilige Lösungswort rechts in die Kästchen ein. Die Buchstaben in den farbig hinterlegten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Es ist ein Tier, das im Pfarrbrieftext vorkommt.

Viel Spaß



Ein Platz für den Heiligen Bonifatius



Wer war der Heilige Bonifatius? Ein ganz außergewöhnlicher Heiliger, wie er in Fulda verehrt wird und dort sogar als Ampelmännchen in der Innenstadt zu sehen ist? Oder der Widersacher der bayrischen Bischöfe und Herzöge, wie ihn im letzten Jahr die Landesausstellung darstellte? Der ‚Apostel der Deutschen‘, wie ihn der aufkommende Nationalismus im 19. Jahrhundert nannte? Oder doch eher der Europäer, der den christlichen Glauben unabhängig von Ländergrenzen und Volksstämmen sah? Der Fanatiker, der mit dem Fällen der Donar-Eiche weder Respekt vor der Natur noch vor anderen Religionen zeigte? Oder der Missionar, der überzeugt war und überzeugen musste, dass sein Gott den Menschen das Heil bringt? Der Papsttreue, der sich jegliches Handeln in Rom absegnen ließ? Oder jemand, der den Glauben nicht der Willkür weltlicher Herrscher preisgeben wollte? Auf jeden Fall ließ er sich von Misserfolg, Intrigen und mangelnder Wertschätzung nicht davon abbringen, immer wieder neue Wege zu suchen, um den Glauben zu verkünden und ihm Raum und schützende Strukturen zu verschaffen.



Als Patron der Kirche St. Bonifatius soll er auf Anregung von Pater Gabriel dort auch einen angemessenen Platz finden. Die Überlegungen gehen derzeit in Richtung eines Glasfensters hinter dem Taufbecken. Bei einem Vor-Ort-Termin erläuterte Dr. Andreas Heisig vom Kunstreferat der Erzdiözese, dass das jetzige Glasfenster ursprünglich die Offenheit für die Welt symbolisieren sollte. Bemerkenswerterweise ist dort in den letzten Jahrzehnten eine schützende Hecke gewachsen. Auf jeden Fall sollte uns ein Heiliger diese Sicht nicht verstellen, sondern im Gegenteil sie wieder mehr öffnen. Gar kein so leichtes Unterfangen. Wir dürfen also gespannt sein, wie es mit dem Projekt weitergeht.

Christine Semmler



Gottesdienstordnung für die Kar- und Ostertage, Pfingsten und Fronleichnam

Bitte beachten Sie: Hier werden nur die Hauptgottesdienste und besonderen Gottesdienste aufgeführt, weitere Andachten, Beichtgelegenheiten, ... aber auch kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Pfarrverbandsanzeiger oder der Internetseite!

Sonntag, 13. April 2025 PALMSONNTAG

- 08:30 Gronsdorf: Hl. Messe mit Palmweihe
- 10:00 St. Konrad: Gottesdienst zum Palmsonntag mit Palmweihe und Prozession / Kindergottesdienst im Pfarrsaal: Treffpunkt: Kindergarten St. Konrad
- 10:30 Ottendichl: Pfarrgottesdienst mit Segnung der Palmzweige

Dienstag, 15. April 2025 Dienstag der Karwoche

- 17:00 St. Bonifatius: Kreuzweg

Mittwoch, 16. April 2025 Mittwoch der Karwoche

- 17:00 Gronsdorf: Kreuzweg

Donnerstag, 17. April 2025 Gründonnerstag

- 17:00 St. Bonifatius: Gottesdienst zum Gründonnerstag für Familien und Erstkommunikationskinder
- 19:00 St. Bonifatius: Abendmahl-Gottesdienst mit Fußwaschung anschließend Anbetung in der Kirche
- 19:00 Ottendichl: Abendmahl-Gottesdienst

Freitag, 18. April 2025 KARFREITAG

- 11:00 St. Bonifatius: Karfreitagsliturgie für Kinder und Familien
- 11:00 Ottendichl: Kinderkreuzweg
- 11:30 Nikolauskirche: Ökumenischer Jugendkreuzweg
- 15:00 St. Konrad: Karfreitags-Liturgie mit Kreuzverehrung
- 15:00 Ottendichl: Karfreitags-Liturgie mit Kreuzverehrung
- 17:00 Gronsdorf: Andacht vor dem hl. Grab

Samstag, 19. April 2025 Karsamstag

- 17:00 St. Bonifatius: Osterfeier für Familien mit Kleinkindern
- 21:00 St. Bonifatius: Feier der Osternacht mit Speisensegnung; im Anschluss Osteragape im Pfarrsaal
- 22:00 Ottendichl: Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Sonntag, 20. April 2025 HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

- 05:00 St. Konrad: Feier der Osternacht mit Speisensegnung; im

- Anschluss Osterfrühstück im Pfarrsaal
08:30 Gronsdorf: Festgottesdienst mit Speiseseignung
10:00 St. Bonifatius: Festgottesdienst mit Speisensegnung /
Pfarrverbandschor singt Orgelsolomesse mit Orchester von W. A.
Mozart
10:30 Ottendichl: Festgottesdienst mit Speisesegnung/ der Kirchenchor
St. Martin singt die Missa brevis in F von Stefan Habisch

Montag, 21. April 2025 OSTERMONTAG

- 10:00 St. Konrad: Pfarrgottesdienst
10:30 Salmdorf: Hl. Messe

Sonntag, 27. April 2025 2. SONNTAG DER OSTERZEIT - Weißer Sonntag

- 10:00 St. Konrad: Patrozinium; der Pfarrverbandschor singt die
Orgelsolomesse mit Orchester von W.A.Mozart - im Anschluss
Stehempfang

Donnerstag, 01. Mai 2025 MARIA, PATRONIN DES LANDES BAYERN

- 18:15 St. Konrad: erste feierliche Maiandacht
19:00 St. Konrad: Hl. Messe, im Anschluß Beginn 24 Std. Anbetung

Sonntag, 04. Mai 2025 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

- 10:00 St. Bonifatius: Familiengottesdienst; im Anschluss Sonntagstreff
im Pfarrsaal

Samstag, 10. Mai 2025 Samstag der 3. Osterwoche

- 18:00 St. Bonifatius: Jugendgottesdienst

Sonntag, 11. Mai 2025 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

- 08:00 Marienplatz: "Metzgerwallfahrt" nach Salmdorf
~11:30 Salmdorf: Gottesdienst; musikalische Gestaltung Gospel Friends

Sonntag, 18. Mai 2025 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

- 08:30 Gronsdorf: Hl. Messe
09:00 St. Konrad: Feier der Erstkommunion
10:00 St. Bonifatius: Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband
11:00 St. Konrad: Feier der Erstkommunion
10:30 Ottendichl: Pfarrgottesdienst
18:00 St. Konrad: Dankandacht
19:00 St. Konrad: Hl. Messe

Sonntag, 25. Mai 2025 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

- 08:30 Gronsdorf: Hl. Messe
10:00 St. Konrad: Pfarrgottesdienst

- 10:00 St. Bonifatius: Feier der Erstkommunion
- 10:30 Ottendichl: Pfarrgottesdienst
- 18:00 St. Bonifatius: Dankandacht
- 19:00 St. Konrad: Hl. Messe

Mittwoch, 28. Mai 2025

- 18:00 St. Konrad: Bittgang von St. Konrad nach Gronsdorf mit anschl. Gottesdienst

Donnerstag, 29. Mai 2025 CHRISTI HIMMELFAHRT

- 10:00 Gronsdorf: Feier der Erstkommunion
- 10:00 St. Konrad: Festgottesdienst
- 18:00 Gronsdorf: Dankandacht

Freitag, 30. Mai 2025

- 18:00 Ottendichl: Bittgang nach Salmdorf auf dem Radlweg
- 19:00 Salmdorf: Maiandacht

Samstag, 31. Mai 2025

- 18:15 St. Konrad: letzte feierliche Maiandacht

Sonntag, 01. Juni 2025 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

- 10:00 St. Bonifatius: Patrozinium - musikalische Gestaltung Gospel Friends, im Anschluss Sonntagstreff

Sonntag, 08. Juni 2025 PFINGSTEN - HOCHFEST DES HEILIGEN GEISTES

- 08:30 Gronsdorf: festlicher Gottesdienst
- 10:00 St. Konrad: Festgottesdienst für den Pfarrverband
- 10:30 Ottendichl: Festgottesdienst

Montag, 09. Juni 2025 PFINGSTMONTAG

- 10:00 St. Bonifatius: Hl. Messe
- 10.30 SALMDORF: Hl. Messe

Donnerstag, 19. Juni 2025 HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - Fronleichnam

- 10:30 Ottendichl: Festgottesdienst mit anschließender Prozession
- 18:15 St. Konrad: Stille Anbetung mit eucharistischem Segen
- 19:00 St. Konrad: Hl. Messe

Sonntag, 22. Juni 2025 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS/ Pfarrfronleichnam

- 09:00 St. Bonifatius: Festgottesdienst anschl. Prozession von St. Bonifatius nach St. Konrad im Anschluss Frühschoppen in St. Konrad

Pfarramt St. Konrad

Bahnhofstr. 12 a
85540 Haar
Telefon: 089-456405-0
Fax: 089-456405-20
st-konrad.haar@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Dienstag – Donnerstag: 9:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 – 17:00 Uhr

Bankverbindung:

LIGA Bank München
IBAN: DE 15 7509 0300 0002 1109 62

Pfarramt St. Bonifatius

Jagdfeldring 13
85540 Haar
Telefon: 089-462325-0
Fax: 089-462325-20
st-bonifatius.haar@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch: 9:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag: 17:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 11:00 Uhr

Bankverbindung:

LIGA Bank München
IBAN: DE 56 7509 0300 0002 1470 84

Pfarramt St. Martin

St.-Martin-Weg 2
85540 Haar
Telefon: 089-45462876
Fax: 089-45463637
st-martin.haar@ebmuc.de

Bankverbindung:

LIGA Bank München
IBAN: DE 62 7509 0300 0002 1655 03

Seelsorgerinnen und Seelsorger (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Pater Gabriel Budau OFMConv,
Pfarrer

Albert Schamberger,
Pfarrer i.R.,
Mithilfe in der Seelsorge

Pater Mihai Hortolomei OFMConv,
Pfarrvikar

Geistl. Rat Helmut Fried,
Dipl.-Ing. Pfarrer i.R.,
Mithilfe in der Seelsorge

Josef Dimpfl,
Pastoralreferent

Siegfried Schwinn,
Diakon i.R.,
Mithilfe in der Seelsorge

**In dringenden Fällen außerhalb der Bürozeiten, erreichen Sie
Pater Gabriel Budau, unter: 089/456405-13.**

ADORATION

Mit dem Papst Franziskus und der ganzen Kirche,
wollen auch wir die Pilger der Hoffnung, durch
die Eucharistische Anbetung sein

Herzliche Einladung zur
24 Stunden Eucharistische Anbetung
Von 18:15 Uhr am Donnerstag

vor dem Herz Jesu Freitag

19:00 Uhr HI Messe

20:00 Uhr Anbetung

bis

17 Uhr am Herz Jesu Freitag

18:30 Heilige Messe

Anschließend Anbetung,
Beichtgelegenheit, Lobpreis, Gebet

20:30 Eucharistischer Segen



St. Konrad Kirche
Bahnhofstraße 12a, Haar

